

Februar 2010



# Homöopathische Nachrichten

## Die Themen

Das britische Unterhaus wendet sich gegen die Homöopathie • Wissenschaftsgesellschaft Homöopathie (WissHom) wird im November gegründet • Ergebnis der Petition für eine unabhängige Bewertung von Impfstoffen • Homöopathie im Pflanzenschutz • Homöopathie als Entwicklungskraft • Das Motto der 160. Jahrestagung des DZVhÄ: Similia Similibus Curentur

## Das britische Unterhaus wendet sich gegen die Homöopathie

In einem Gutachten kommt ein Ausschuss des britischen Unterhauses zu dem Ergebnis, dass homöopathische Arzneien nichts weiter als Placebo seien. Der Gesetzgeber wird nun aufgefordert, die Mittel aus dem Leistungskatalog des staatlichen Gesundheitsdienstes (National Health Service, NHS) zu streichen. Der Unterausschuss forderte zudem die Zulassungsbehörde MHRA auf, homöopathische Arzneien nur noch zuzulassen, wenn die Wirksamkeit in randomisierten klinischen Studien belegt sei. Von weiterer Forschung riet der Ausschuss ab, die Belege zur Unwirksamkeit seien zu massiv. In Großbritannien läuft seit geraumer Zeit eine Kampagne gegen die Homöopathie. An vorderster Stelle agiert die Gruppe *Sense about Science*. Nach

Recherchen des Journalisten Claus Fritzsche ist sie „eine fantasievolle Inszenierung“ der Pharmalobby. Zu den Finanziers gehören unter anderem GlaxoSmithKline, Pfizer und die Association of the British Pharmaceutical Industry (ABPI). Die Aussagen deuten darauf hin, dass die Grundlage des Papiers die Meta-Analyse von Shang et al *Are the clinical effects of homeopathy placebo effects?* ist. Auch der Lancet stützte sich 2005 auf diese, wie es hieß, größte Homöopathie-Studie aller Zeiten und postulierte das *Ende der Homöopathie*. Heute wissen wir, die Studie ist fehlerhaft, es wurden „Äpfel mit Birnen“ verglichen. Zwei Studien aus dem Jahr 2008 widerlegen Shang et al und werfen den Forschern grobe handwerkliche Fehler vor – sie widersprachen nicht (Studien siehe nächste Seite).

Curt Kösters, 1. Vorsitzender des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte (DZVhÄ), hält es für „ein ehrenwertes Unterfangen, wenn das Parlament nichts mehr bezahlen will,



Curt Kösters,  
1. Vorsitzender DZVhÄ:  
„Die Wirksamkeit der  
Homöopathie ist durch  
viele Studien belegt.“

## Liebe Leserinnen und Leser,

seit 200 Jahren bildet Hahnemanns Organon der Heilkunst die Grundlage der Homöopathie. Anlass genug, diesem Lehrbuch eine Veranstaltungsreihe ([www.organon2010.de](http://www.organon2010.de)) zu widmen, bei der es unter anderem um Wissenschaft und Forschung, um Anamnese und Dokumentation, Epidemien und Intensivmedizin geht. Kurz, es geht um die ärztliche Homöopathie des 21. Jahrhunderts, in vielen Facetten gezeigt von Ärzten und Forschern in vielen Städten Deutschlands. Höhepunkt ist der Homöopathie-Kongress im Mai in Köthen, bei dem das Grundprinzip der Homöopathie – die Ähnlichkeitsregel – das Motto ist. Dass sie in der Medizin funktioniert, ist Fakt. Ob sie auch in anderen Systemen anwendbar ist, dieser Frage geht die Internationale Bauausstellung mit dem Köthener Projekt nach. In diesem Jahr werden Ergebnisse ([www.homoeopathie-koethen.de](http://www.homoeopathie-koethen.de)) präsentiert. Seien Sie dabei!

Herzlichen Gruß  
Christoph Trapp, Pressesprecher

## 200 Jahre Organon der Heilkunst. Eine Veranstaltungsreihe des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte

### Auftaktveranstaltung, 10. April, Hamburg Chronische Infektionskrankheiten und Seuchen – eine homöopathische Erfolgsgeschichte

Vortrag und Diskussion mit Curt Kösters (1. Vorsitzender des DZVhÄ, Hamburg) und Dr. Anton Rohrer (Großlobming, Österreich), Mitveranstalter: Homöopathische Bibliothek Hamburg, 16 - 19 Uhr, Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky (Vortragsraum), Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg. [www.organon2010.de](http://www.organon2010.de)

was nicht evidenzbasiert ist“, allerdings müsse dann die „konventionelle Medizin weitestgehend abgeschafft werden“, befürchtet Kösters. Er verweist beispielhaft auf die unsichere Datenlage bei Grippeimpfungen, in der Chirurgie, der Psychotherapie, vor allem aber auch im großen Bereich der Behandlung multimorbider Patienten: „Belegt durch Doppelblindstudien ist immer nur der Idealfall einer Monotherapie, für die real existierende Polypharmakotherapie gibt es nur eine sehr geringe Evidenz.“ Die Homöopathie ist eine Arzneitherapie, in der immer nur ein Wirkstoff zum Einsatz kommt und hier für „gibt es eine Evidenz in Form von Studien“, so Kösters.

Zu einem völlig anderen Ergebnis als die britische Untersuchung kam 2006 der HTA-Bericht (Health Technology Assessment) zur Homöopathie, den die Schweizer Regierung im Rahmen eines Programms zur Evaluation der Komplementärmedizin (PEK) in Auftrag gegeben hatte: Die Wirksamkeit der Homöopathie kann unter Berücksichtigung von internen und externen Validitätskriterien als belegt gelten, die professionelle, sachgerechte Anwendung als sicher.

Zum Nachlesen die Studien:

- „Homeopathy“: Heterogene Daten bei Shang et al. A. L. B. Rutten, C. F. Stolper: The 2005 meta-analysis of homeopathy: the importance of post-publication data
- „Journal of Clinical Epidemiology“: Selektionsbias R. Lütke, A.L.B. Rutten: The conclusions on the effectiveness of homeopathy highly depend on the set of analyzed trials
- HTA-Bericht der Schweizer Regierung: Homöopathieforschung: Problematik und Ergebnisse zur Wirksamkeit mit Resultaten aus dem Programm Evaluation Komplementärmedizin PEK: HTA Homöopathie, ISPM-Studie („Lancet-Studie“)
- Webseite Claus Fritzsche: [www.psychophysik.com](http://www.psychophysik.com)

#### Wissenschaft I

## Wissenschaftsgesellschaft Homöopathie (WissHom) wird im November gegründet

Seit dem Sommer 2007 bereitet eine Initiativgruppe aus dem Deutschen Zentralverein homöopathischer Ärzte (DZVhÄ) die Gründung einer wissenschaftlichen Fachgesellschaft für Homöopathie vor. Diese Gesellschaft soll offen sein für alle in der homöopathischen Forschung und Lehre tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Die Gründung wird in Köthen im Rahmen des 10. Internationalen Coethener Erfahrungsaustausches ([www.inhom.de](http://www.inhom.de)) erfolgen. Zur Gründungssitzung am Donnerstag, den 11. November von 12 bis 14.30 Uhr, sind alle an wissenschaftlicher Homöopathie interessierten Kolleginnen und Kollegen herzlich eingeladen! Zweck der Wissenschaftsgesellschaft sind Forschung und Lehre im Bereich der homöopathischen Medizin und Tiermedizin, der homöopathischen Pharmakologie und der homöopathischen Pharmazie.

### Einladung zum Open Space am 12. Mai 2010 in Köthen

Vor der Gründung gibt es die Möglichkeit, gestaltend am Gründungsprozess mitzuwirken: Im Vorfeld des 160. Homöopathie-Kongresses des DZVhÄ im Mai in Köthen lädt der DZVhÄ alle an der wissenschaftlichen Arbeit in der Homöopathie interessierten Kolleginnen und Kollegen zu einem Diskussionsforum ein.

Am Mittwoch, den 12. Mai von 11 bis 19 Uhr, findet in den Räumen der Europäischen Bibliothek für Homöopathie in der Wallstraße 48, Köthen, ein Open Space zum Themenbereich *Wissenschaftliches Arbeiten in der Homöopathie* statt. Open Space bedeutet: Sie entwickeln die Themen. Sie bringen Ihr Interesse, Ihr Thema, Ihre Fragestellungen oder auch Ihre Präsentation mit.

**Anmeldung: Die Teilnahme ist kostenlos. Wenn Sie daran teilnehmen möchten, bitten wir Sie, sich mit dem Anmeldebogen ([www.homoeopathie-kongress.de](http://www.homoeopathie-kongress.de)) für die Jahrestagung 2010 „Teilnahme am Open Space“ anzumelden, oder formlos per Mail ([homoeopathie@bachstadt-koethen.de](mailto:homoeopathie@bachstadt-koethen.de)) oder per Fax (03496-70099-29).**



Rein, leicht, natürlich – Plose.

Die Plose Quelle AG und der Deutsche Zentralverein homöopathischer Ärzte (DZVhÄ) sind Partner bei der Verbreitung von homöopathieverträglichen Produkten.



# Organon 2010

1810 - 2010

## 200 Jahre Grundlagen der Homöopathie

Eine Veranstaltungsreihe des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte

**Das Grundlagenwerk der Homöopathie *Organon der rationellen Heilkunde* wurde 1810 von Samuel Hahnemann veröffentlicht. Ist ein medizinisches Lehrbuch nach 200 Jahren noch aktuell? Die Veranstaltungen beschäftigen sich mit den wichtigsten Konzepten der Homöopathie; sie richten sich an Ärzte, Politiker, Journalisten und an die interessierte Öffentlichkeit.**

### Auftaktveranstaltung, 10. April, Hamburg

#### Chronische Infektionskrankheiten und Seuchen – eine homöopathische Erfolgsgeschichte

Vortrag und Diskussion mit Curt Kösters (1. Vorsitzender des DZVhÄ, Hamburg) und Dr. Anton Rohrer (Großlobming, Österreich)

Mitveranstalter: Homöopathische Bibliothek Hamburg

16 - 19 Uhr, Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky (Vortragsraum), Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg

- **Ausstellung Organon 1810–2010 „Werkzeuge“**  
16. April–15. November 2010, Europäische Bibliothek für Homöopathie, Wallstr. 48, 06366 Köthen (Anhalt)
- **Kongress: Ähnlichkeitsprinzip – Similia Similibus Curentur**  
13.–15. Mai 2010, 160. Jahrestagung des DZVhÄ, 06366 Köthen (Anhalt) [www.homoeopathie-kongress.de](http://www.homoeopathie-kongress.de)
- **Individualisierung und Versorgungsforschung – Ergänzung oder Gegensatz?**  
Prof. Dr. Claudia Witt und Dr. Michael Teut (Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie der Charité Berlin)  
16. Juni, 18.30 Uhr, Landesvertretung Sachsen-Anhalt, Luisenstr. 18, 10117 Berlin
- **Anamnese und Dokumentation**  
Prof. Dr. Martin Dinges (Institut für Geschichte der Medizin der Robert-Bosch-Stiftung) und Dr. Klaus Holzapfel  
7. Juli, 19 Uhr, Literaturhaus, Breitscheidstr. 4, 70174 Stuttgart
- **Grundlagenforschung zur Potenzierung und Einsatz verschiedener Potenzen in der Praxis**  
Dr. Stephan Baumgartner (Universität Bern, KIKOM) und Dr. Silke Meisel (Dresden)  
1. Oktober, 18.30 Uhr, Alte-Nikolaischule, Nikolaikirchhof 2, 04109 Leipzig
- **Inspiration Organon – Symposium der Hahnemanngesellschaft**  
1.–3. Oktober, Ingolstadt
- **Wissenschaftlichkeit und Arzneimittelprüfung**  
in Zusammenarbeit mit der Karl und Veronica Carstens-Stiftung, Oktober, Essen
- **200 Jahre Organon - ein Resümee**  
ICE 10 – Internationaler Coethener Erfahrungsaustausch  
11.–13. November 2010, Schloss Köthen, 06366 Köthen (Anhalt)
- **Krankheits- und Heilungskonzept – Homöopathie im Krankenhaus**  
Dr. Artur Wölfel, Oberarzt (Krankenhaus für Naturheilweisen) und Prof. Michael Frass (Universitätsklinik Wien), 17. November, 18.30 Uhr, Krankenhaus für Naturheilweisen, Seybothstr. 65, 81545 München-Harlaching

Externer Partner:

- **Ausstellung „Homöopathie – 200 Jahre Organon“**  
12. Mai–17. Oktober 2010, Deutsches Medizinhistorisches Museum, Ingolstadt

Deutscher Zentralverein  
homöopathischer Ärzte



[www.organon2010.de](http://www.organon2010.de)

**Internationale Bauausstellung (IBA) Stadtumbau 2010 in Köthen**

**Homöopathie als Entwicklungskraft**

Die Internationale Bauausstellung 2010 in Sachsen-Anhalt erreicht ihren Höhepunkt und präsentiert nach acht Jahren Laufzeit die Arbeitsergebnisse. Köthen zeigt diese als Werkschau zum Thema „Homöopathie als Entwicklungskraft“ von April bis Oktober an diversen Orten der Stadt. Köthen wird zur Heimstatt der Homöopathie. In den vergangenen Jahren sind zu dieser Profilierung wichtige Bausteine gesetzt worden, die 2010 zu besichtigen sind.

Im Mittelpunkt steht die neue Europäische Bibliothek für Homöopathie in der Wallstraße. Die interessanten Räume des umgebauten Spitalgebäudes des Klosters der Barmherzigen Brüder und der dazugehörige Garten bieten Platz für Seminare, den geplanten Studiengang „Integrated Practice in Homeopathy“ und verschiedene Kulturveranstaltungen.

Im IBA-Jahr 2010 ist hier die Präsentation der konzeptionellen Ansätze, unterschiedlicher Experimente und Reflexionen zum Zusammenhang von Homöopathie und Stadtplanung zu besichtigen. Über den Homöopathiepfad und die sanierte Innenstadt gelangt man zum IBA-Interventionsort Ludwigstraße. Dort präsentiert sich eine Freiluft-Ausstellung über den spannenden Entwicklungsprozess in dieser Straße, der durch ein interdisziplinäres Team aus Stadtplanern und homöopathischen Ärzten angeregt und begleitet worden ist. Erstmals wurde hier die homöopathische Methode von Ganzheitlichkeit und Impulssetzung auf Stadtplanung und Gestaltung übertragen.

Quelle: [www.iba-stadtumbau.de/index.php?besuch-koethen](http://www.iba-stadtumbau.de/index.php?besuch-koethen)

Ab 16. April, IBA-Ausstellung in der Europäischen Bibliothek für Homöopathie, Wallstraße, Köthen.



*Professor Philipp Oswalt, Direktor der Stiftung Bauhaus Dessau und Geschäftsführer des IBA-Büro: „Dies bedeutete – nach einer gründlichen Anamnese und Analyse und der Beschreibung eines vollständigen Symptoms – einen Impuls zu setzen, der gemäß dem Ähnlichkeitsprinzip die Situation so gezielt verschlimmert, das durch die Krise wieder Bewegung in die verfahrenere Situation kommt. ... Angewendet wurde die Methodik in der Ludwigstraße, und die Ergebnisse lassen sich sehen. Die Straße wurde durch die homöopathische Intervention vor dem völligen Niedergang gerettet und entwickelt sich nun stetig.“*

**Deutscher Homöopathie Kongress – 13. bis 15. Mai 2010, Köthen (Anhalt)**

**Das Motto der 160. Jahrestagung des DZVhÄ: Similia Similibus Curentur**

„Mit Liebe, Lust und Leidenschaft arbeiten wir seit langem daran, ein besonderes Programm für unseren Jubiläumskongress 2010 zu gestalten – gerade hier in Köthen – einem Freiraum für Experiment und angewandte Wissenschaft und einer entscheidenden Station in Samuel Hahnemanns methodischer Entwicklung der Homöopathie. Nach der Einweihung der Bachhalle im Sommer 2008 im Veranstaltungszentrum Schloss Köthen und insbesondere der Eröffnungsfeier der Europäischen Bibliothek für Homöopathie in Köthen im Oktober 2009 haben alle Teilnehmenden im Ergebnis einer prozesshaften Gestaltung erfahren dürfen, dass Köthen sich für die Homöopathie ganz im Sinne des § 153 des Organons entwickelt hat: individuell, einzigartig, charakteristisch!

Die homöopathischen Ärzte in Deutschland, aber auch international, haben eine Heimstatt gefunden! Im 200. Geburtsjahr des Organons – dem Werkzeugkasten homöopathischer Medizin – steht unser Kongress unter dem Thema „Similia similibus curentur“. Im inneren Dialog und in der Diskussion mit Ihnen und anderen Disziplinen möchten wir durch Übertragung homöopathischer Philosophie als „Analogien und andere Ähnlichkeiten“ unsere Methodik vergleichen, prüfen, entwickeln und Wissen wagen! Willkommen in Köthen 2010!“

Quelle: Aus dem Grußwort des Organisationsteams



*Dr. Karl-Heinz Daehre, Minister für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt: „Dass der diesjährige Kongress eingebettet in die Internationale Bauausstellung (IBA) Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 und deren Präsentation in Köthen stattfindet, freut uns umso mehr, als der Deutsche Zentralverein homöopathischer Ärzte damit die Bemühungen des Landes und insbesondere der Stadt Köthen würdigt, die sich mit dem Thema „Homöopathie als Entwicklungskraft und Planungsimpuls“ an der IBA Stadtumbau beteiligt.“*

**Aus dem Kongress-Programm:**



**Live-Schaltung zu George Vithoulkas: 50 Jahre gelebte Homöopathie**  
Prägende Erfahrungen – Ausblick auf die Zukunft  
Freitag, 14. Mai, 9 Uhr – 10.15 Uhr

Ort: Johann-Sebastian-Bach-Saal



**Festvortrag von Christoph Schlingensiefel zum Thema Ganzheit**  
Freitag, 14. Mai, ab 19.30 Uhr (Einlass), Fachhochschule Köthen

## Online Bundestags-Petition

### Ergebnis der Petition für eine unabhängige Bewertung von Impfstoffen

Hans Tolzin, Betreiber der Webseite [www.impfkritik.de](http://www.impfkritik.de), hatte eine so genannte E-Petition beim Deutschen Bundestag initiiert. Der Text der Petition: „Der Deutsche Bundestag möge beschließen, das Thema 'Impfstoffsicherheit' aus dem Paul-Ehrlich-Institut (PEI), der deutschen Zulassungsbehörde für Impfstoffe, auszugliedern und einer neuen, vom PEI völlig unabhängigen Behörde zu übertragen.“ Bis zum 23. Februar konnte diese Petition unterschrieben werden, 50.000 Unterschriften sind nötig, damit eine Petition angenommen wird. Zum Schluss waren es 3.654 Mitzeichner, die die Petition unterstützten. Hört sich wenig an, ist es im Vergleich zu anderen Petitionen, die im Februar unterzeichnet werden konnten, aber nicht. Viele erhielten nur ein paar hundert Unterschriften, die meisten konnte in diesem Zeitraum eine Datenschutz-Petition gegen die Zulassung von Ganzkörper-Scannern mit knapp 17.000 Unterschriften für sich verbuchen.

#### Die Begründung

Die Begründung der Petition zum Thema Impfstoffsicherheit lautete: „Das Thema Impfstoffsicherheit wird in der Öffentlichkeit zunehmend kontrovers diskutiert. Insbesondere ungeklärte Todesfälle im zeitlichen Zusammenhang mit Impfungen beunruhigen viele Menschen. Allein nach der Schweinegrippe-Impfung wurden bis zum 17. Dezember 2009 etwa 50 Todesfälle bekannt. Das PEI lehnt jedoch völlig pauschal jeden Zusammenhang mit den Impfungen ab, obwohl die vorliegenden Daten dies gar nicht hergeben.“

In über 200 Forenbeiträge wird die Petition auf den Seiten des Bundestags kontrovers diskutiert.

**Der Link zur Petition:** [https://epetitionen.bundestag.de/index.php?action=petition;sa=list3;limit=10;sort=check\\_since;dir=up;start=790](https://epetitionen.bundestag.de/index.php?action=petition;sa=list3;limit=10;sort=check_since;dir=up;start=790)

## Wissenschaft II

### Homöopathie im Pflanzenschutz

Eine im ScientificWorldJournal veröffentlichte Studie geht der Frage nach, welches Potential die Homöopathie im Pflanzenschutz hat. Hierzu wurden junge Apfelbäumchen mit Blattläusen inokuliert und danach mit homöopathischen Potenzen von *Lycopodium clavatum* oder einer Blattlausnosode behandelt.

Die Behandlung mit *Lycopodium* C15 oder der Blattlausnosode C6 führte zu einer signifikant verringerten Anzahl Blattläuse auf den Apfelbäumchen. Die Effektgröße ist mit 17% bzw. 14% Reduktion deutlich größer als in Untersuchungssystemen, welche die Effekte homöopathischer Potenzen auf gesunde Pflanzen untersuchten (dort bewegen sich die Effekte in der Regel im einstelligen Prozentbereich). Die Resultate dieser Studie sind daher mit unserer derzeitigen Arbeitshypothese kompatibel, dass komplexere Systeme oder Systeme, welche sich nicht in der Homöostase befinden, deutlicher auf Homöopathika reagieren als Systeme, welche als „gesund“ anzusehen sind.

In Bezug auf die Anwendbarkeit homöopathischer Potenzen im Pflanzenschutz wurde durch diese Studie aber auch deutlich, dass die Effektgröße für eine erfolgreiche Anwendung noch nicht ausreicht. So konnten die Symptome des Blattlausbefalls (trotz verminderter Anzahl Blattläuse) nicht signifikant verbessert werden. Von daher besteht noch ein großer Forschungs- und Optimierungsbedarf, etwa in Bezug auf Mittelwahl, Applikationsart, Potenzstufe, Dosierung, bevor Homöopathika mit Erfolg im Pflanzenschutz eingesetzt werden können.

**Literatur:** E. Wyss, L. Tamm, J. Siebenwirth, and S. Baumgartner, „Homeopathic preparations to control the rosy apple aphid (*Dysaphis plantaginea* Pass.),“ *ScientificWorldJournal*, vol. 10, pp. 38-48, 2010. [www.thescientificworld.com/TSW/toc/TSWJ\\_ArticleLanding.asp?jid=&ArticleId=3325](http://www.thescientificworld.com/TSW/toc/TSWJ_ArticleLanding.asp?jid=&ArticleId=3325)

[www.welt-der-homoeopathie.de](http://www.welt-der-homoeopathie.de)

## Impressum

Homöopathische Nachrichten • 17. Jahrgang, Februar 2010, Ausgabe 166 • Fotos: Archiv • Pressestelle des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte • Christoph Trapp, Björn Bendig, Caroline Geiser • Reinhardtstr. 37 • 10117 Berlin • Tel.: 030-325 97 34-11 • Fax: 030-325 97 34-19 • E-Mail: [presse@dzvhae.de](mailto:presse@dzvhae.de) • [www.welt-der-homoeopathie.de](http://www.welt-der-homoeopathie.de) • Die nächste Ausgabe erscheint im März 2010.